

## Straße der Megalithkultur Exkursion vom 11. bis 14. August

### Einführung



Was viele nicht wissen, im Nordwesten zwischen Weser und Ems, befinden sich über einhundert Großsteingräber. Diese Monumente aus Stein stammen aus der Jungsteinzeit und wurden von Menschen in der Zeit zwischen ca. 3500 und 2800 v.Chr. errichtet. Als Megalithkultur wird allgemein die Zeit um 3000 v.Chr. bezeichnet.

#### Großsteingrab in Damme

Dazu gehören neben den Großsteingräbern auch Steinkreise, Menhire und Steinreihen. Wir beschäftigen uns bei unseren Exkursionen nur mit Großsteingräbern. Es handelt sich um Ganggräber, die mindestens 2 Decksteine oder mehr haben.

Die Größe der Gräber schwanken in der Breite zwischen 2 bis 3 Metern und in der Länge um ein Vielfaches davon. Hierbei muss unterschieden werden, ob es sich nur um eine Grabkammer handelt oder um eine Umwallungsanlage, die eine oder mehrere Grabkammern einschließt. Anlagen mit einer Umwallung von Seitenlänge bis zu 100 Meter kommen vor.



#### Visbeker Braut

In den Vorträgen beschäftigen wir uns mit dem Götterglauben der Erbauer der großen Steinmonumente. Es sind ja nicht einfach nur Gräber, sondern auch Kultorte. Es handelt sich um Kraftorte, die nicht zufällig ausgewählt wurden, um die Toten zu bestatten. Es handelt sich um Orte religiöser Riten, Feste und Zusammenkünfte. Es ging dabei um Heilung, Geburt, Kontakt mit den Göttern, Magie, Orakel und Opfer. Die Toten waren für die Lebenden das Bindeglied zum Reich der Götter. Dafür gibt es Beispiele aus der nordischen Edda. Im Wegtamslied wird beschrieben, wie Odin eine tote Seherin aufsucht, um etwas über die Zukunft zu erfahren. Er ritt auf ihren Hügel, schlug mit seinem Stab rhythmisch auf den Boden und weckte sie auf. Dann begann er mit seiner Befragung.

### Der Kurs ist auf 8 Teilnehmer begrenzt!

Wir wohnen in Dötlingen bei Wildeshausen in einem kleinen Hotel.  
**Die täglichen Exkursionen erfolgen mit einem Kleinbus (9 Sitzplätze).**

## Straße der Megalithkultur Exkursion vom 11. bis 14. August

**Donnerstag, 11. August**

**15:00 Treffen und Begrüßung im Hotel.**

**15:15 Rundgang in Dötlingen**

**Führung: Klaus Podlasly**

Dötlingen liegt für unsere Exkursion günstig. Im Umfeld befinden sich über 20 Großsteingräber, die in Kombination mit dem Auto und zu Fuß gut erreichbar sind. Natürlich können wir nicht alle besuchen. In der Region sind Jäger und Sammler bereits vor 20.000 Jahren nachweisbar. In der Zeit zwischen 3.500 und 2.800 Jahre v. Chr. wurden Menschen der Trichterbecherkultur sesshaft. Diese Bauern und ersten Viehzüchter waren die Errichter der Großsteingräber. Die Christianisierung erfolgte schon sehr früh (im 4. Jhd.). Davon zeugt die Feldsteinkirche St. Firminus.



**1000 jährige Dorfeiche**

Unser Rundgang beginnt am Hotel und führt uns vorbei an Fachwerkhäusern und der 1000 jährigen Dorfeiche. Nicht weit davon befindet sich die mittelalterliche Feldsteinkirche St. Firminus. Firminus, der Ältere, war im 3.Jh. der erste Bischof von Amiens (Frankreich) und in der Christenbekehrung tätig. Im Innern der Kirche befinden sich Ornamentmalereien mit Lebensbaumdarstellungen.



**Kirche St. Firminus**



**Ein Quellheiligtum?**

Unser Weg führt uns weiter bis unterhalb der Kirche. Nach einigen Metern erreichen wir einen kleinen Wald, der durch einen Wall umgeben wird. Im Innern befindet sich ein kleiner Teich, der durch eine Quelle gespeist wird. Dieser Ort kann ein vorchristliches Quellheiligtum gewesen sein. Auch die Umwallung ist ein weiterer Hinweis auf ein Heiligtum.

**18:30 Gemeinsames Abendessen**

**20:00 Grundsätzliches zum Verständnis der Großsteingräber I**

**Vortrag: Klaus Podlasly**

Die Vorträge I & II sollen Sinn und Hintergründe von Großsteingräbern aus der Jungsteinzeit erläutern. Auch über verschiedene Formen der Bestattungskulturen wird in den Vorträgen eingegangen.

## **Straße der Megalithkultur Exkursion vom 11. bis 14. August**

**Freitag, 12. August**

### **09:00 Grundsätzliches zum Verständnis der Großsteingräber II**

**Vortrag: Klaus Podlasly**

Fortsetzung des Vortrags vom Vorabend.

### **10:30 Exkursion I**

**Führung: Klaus Podlasly**

Wir besuchen das Steingrab an der alten Gerichtsstätte. Die Bezeichnung von Megalithanlagen als Orte der Rechtsprechung sind keine Seltenheit. Sind doch für Menschen jener Zeit die Begräbnisstätten heilig gewesen. Die bestatteten Toten lebten im Jenseits, hatten aber Kontakt zu den Ahnen und den Göttern. Die Richter glaubten, durch die Gegenwart der Toten einen Zugang zur Wahrheit zu bekommen.

Anschließend fahren wir zum Großsteingrab am „Schießstand“. Als man das Grab untersuchte, wurden so viele Scherben gefunden, dass daraus über 120 Gefäße rekonstruiert werden konnten.

### **13:00 Mittagspause**

### **14:00 Exkursion II**

**Führung: Klaus Podlasly**

Wir fahren zu den als „Glaner Braut“ bezeichneten Großsteingräbern. Die Gräber befinden sich in einer als Naturschutzgebiet ausgewiesener Heidelandschaft. Es handelt sich um drei Gräber. Die größte Anlage hat die Abmessungen von 50 m x 8 m. Das nur wenige Meter entfernte 2. Grab hat die Abmessungen von 30 m X 5 m. Die Grabkammer ist gut erhalten. Die Wandsteine sind vollzählig.



**Glaner Braut 50m X 8m**

Die dritte Anlage ist gut erhalten. Die Wandsteine sind in Originallage. Die drei Grabanlagen mit den großzügigen Umfassungen machen einen nachhaltigen Eindruck, auch durch die räumliche Nähe untereinander.

### **18:30 Gemeinsames Abendessen**

### **20:00 Wer sind die Erbauer der Großsteingräber?**

**Vortrag: Klaus Podlasly**

Die Erbauer der Großsteingräber sind sesshaft geworden Bauern und Viehzüchter. Woher hatten diese Menschen das Wissen von Ackerbau und Viehzucht? Warum erbauten Sie die überdimensionalen Steingräber, wie konnten sie die großen Steine über große Strecken bewegen? Welche körperlichen und geistigen Kräfte haben sie dazu veranlasst?

## Straße der Megalithkultur Exkursion vom 11. bis 14. August

**Samstag, 13. August**

### **09:00 Welchen Götterglauben hatten die Erbauer? Teil I**

**Vortrag: Klaus Podlasly**

Die Erbauer der Steingräber waren Menschen der Bronze- und Eisenzeit. Es waren unterschiedliche Stämme. Aber in der Mehrheit vermutlich überwiegend Kelten und Germanen.

### **10:30 Exkursion III**

**Führung: Klaus Podlasly**

Wir besuchen heute Vormittag 3 interessante Großsteingräber. Die Visbeker Braut, den Visbeker Bräutigam und den Heidenopfertisch. Der Visbeker Bräutigam hat eine Länge von 104 Metern und eine Breite von 9 Metern. Deutlich zu sehen sind die Decksteine der Grabkammer. Der Heidenop-



fertisch ist kein Opfertisch, sondern ein Großsteingrab. Der Deckstein wiegt über 40 Tonnen!

**Visbeker Bräutigam**

### **13:00 Mittagspause**

### **14:30 Exkursion IV**

**Führung: Klaus Podlasly**

Am Nachmittag besuchen wir die Großen Steine von Kleinenkneten. Sie



gehören zu den beeindruckendsten Anlagen in der Region. Das größte Grab beinhaltet in seiner Einfassung drei einzelne Grabkammern. Ein weiteres Grab hat die Abmessungen von ca. 7 mal 49 Metern (siehe Bild). Das Grab ist in seinem ursprünglichen Zustand erhalten. Die Kammer hat eine Länge und Breite von 6 mal 2 Metern.

**Grab bei Kleinenkneten**

(Siehe Bild: Eingang)

### **18:30 Gemeinsames Abendessen**

### **20:00 Welchen Götterglauben hatten die Erbauer? Teil II**

**Vortrag: Klaus Podlasly**

Fortsetzung des Vortrages vom Vormittag.

## **Straße der Megalithkultur Exkursion vom 11. bis 14. August**

**Sonntag, 14. August**

### **09:30 Totenkult und Götterkult**

**Vortrag: Klaus Podlasly**

Der Vortrag handelt von Bestattungsriten von der Bronze- und Eisenzeit, bis zu den Anfängen der nachchristlichen Zeit.



**Teilansicht vom Pestruper Gräberfeld**

### **11:00 Exkursion V**

**Führung: Klaus Podlasly**

Wir besuchen das Pestruper Gräberfeld. Bei dem Pestruper Gräberfeld handelt es sich um den größten bronze- und eisenzeitlichen Bestattungsplatz im nördlichen Mitteleuropa. Auf ca. 39000 Quadratmetern befinden sich über 500 Grabhügel. Die meisten sind flach mit einer Höhe von ca. 1,5 Metern. Es gibt auch Hügel, die größer sind und es finden sich noch Langhügel oder Hochäcker, diese hatten eine besondere rituelle Bedeutung. Die Gräber stammen aus der Zeit von 700 v.Chr. bis um Christi Geburt. Einzelne Gräber stammen bereits aus der Bronzezeit, (ab ca. 2000 v. Chr.). Die ganze Anlage ist sehr beeindruckend.

### **13:00 Gemeinsames Mittagessen**

**Ca. 15:00 Ende der Veranstaltung**

**Auskunft, Preise, Anmeldung und Hotelbuchung: Seite 50**